

Teaser Präventionsfachtag 2023

Vortrag:

„Potenziale sozialräumlicher Resilienzstärkung zur Prävention von gesellschaftlicher Polarisierung und Radikalisierung“



Dr. Britta Hecking

Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH

Dr. Britta Elena Hecking ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Camino gGmbH in den Themenfeldern urbane Sicherheit, Demokratie- und Menschenrechte sowie Radikalisierungsprävention. Camino ist ein praxisorientiertes Institut mit den Arbeitsschwerpunkten Evaluation und wissenschaftliche Begleitung von Projekten, Maßnahmen und Programmen, praxisnahe Forschung sowie Fortbildung und Praxisberatung. Neben ihrer Tätigkeit für Camino engagiert sich Britta Hecking in der politischen Bildungsarbeit u.a. als Vorstands- und Gründungsmitglied von *disruptiF – feministisch bilden und beraten e.V.*

Beginnend mit einem Blick auf die aktuellen Dynamiken der Polarisierung und Radikalisierung im Kontext vielfältiger Krisen in Deutschland, beleuchtet der Vortrag die Potenziale sozialräumlicher Resilienzstärkung, um Spaltung, Konflikten und Radikalisierung vor Ort entgegenzutreten. Dazu werden Ergebnisse aus dem Camino-Leitfaden „Resiliente Sozialräume“ sowie Ansätze aus der aufsuchenden politischen Bildung und feministischen Theorie vorgestellt und diskutiert.

Gesprächsräume

Gesprächsraum 1:

„Begegnungen schaffen - Zusammenhalt stärken“

Moderation: László Papp

Im Gesprächsraum „**Begegnungen schaffen – Zusammenhalt stärken**“ stellen die beteiligten Akteur:innen verschiedene Organisationen, Projekte und Gremien sowie deren Beitrag zur Stärkung von gesellschaftlichem Zusammenhalt in Würzburg vor:

Hamza Özkan und Ahmet Bastürk:

Die Arbeit der Würzburger Moscheegemeinden im Kontext von Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes



Dr. Sigrid Mahsberg und Inna Kopp:

Der Verein Brückenbogen Kulturinsel e.V. – ein Projekt zur Förderung von interkultureller Begegnung und der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt



Serpil Gülcü Adolph, Agata Stopinska, Daniela Salerno und Antonino Pecoraro:

Inhalte und Ziele der Arbeit des Ausländer- und Integrationsbeirates Würzburg



In einem anschließenden Interaktionspart haben die Teilnehmer:innen des Gesprächsraums die Möglichkeit ihre eigenen Ideen und Wünsche hinsichtlich der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des Schaffens von (neuen) Begegnungsräumen einzubringen.

Gesprächsraum 2:

„Engagiert vor Ort Stärkung und Sichtbarmachung von Frauen Austausch von Perspektiven“

Interkulturelles Frauenprojekt „Blickpunkt“

Stadt Würzburg

Fachbereich Integration, Inklusion und Senioren

Interkulturelle Frauenarbeit

Feminarleiterinnen: Mouna Bouzgarrou und Miram Ahmed

Projektleitung: Heike Mix



Das interkulturelle Frauenprojekt Blickpunkt fördert den Austausch von Perspektiven und nimmt Frauen in den erweiterten Blick.

Interessierte, vorwiegend zugewanderte Frauen zeigen großes Interesse, sich interkulturell in ihrer Stadt, in ihrem Stadtteil zu engagieren und ihre individuellen Potentiale weiter auszuschöpfen.

Durch die selbst erfahrenen Hilfs- und Unterstützungsangebote in ihrer Zeit des „Ankommens“ sind sie motiviert, an Fachrunden und Fortbildungen teilzunehmen, um einerseits ihren Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe zu leisten und zudem neu zugewanderte Frauen in ihrem Integrationsprozess zu unterstützen.

Engagiert vor Ort, im Sozialraum, werden in international zusammengesetzten Frauengruppen eigene positive Erfahrungen und Handlungsoptionen im Sinne des Peer-to-Peer-Ansatzes kultursensibel und passgenau vermittelt.

„Blickpunkt“ setzt an der Motivation von zugewanderten Frauen an, sich persönlich weiterzuentwickeln und zunehmend selbst Verantwortung übernehmen zu wollen, mit dem Ziel, eine Intensivierung der eigenen Beheimatung zu erleben und selbstverständlicher und bewusster im Prozess der Teilhabe zu agieren.

Den essentiellen Teil des Projekts stellen die Empowerment-Workshops und themenspezifischen Gesprächsrunden mit Expertinnen aus verschiedenen Bereichen dar. Die Workshops fördern und unterstützen die eigene Selbstwirksamkeit von Frauen. In den internationalen Gesprächsrunden werden pädagogische Inhalte bedarfsgerecht erarbeitet.

Das Frauenprojekt Blickpunkt lädt zu einem Blick hinter die Kulissen ein.

Begleiten Sie zwei engagierte und aktive „Feminarleiterinnen“ durch einen interkulturellen Workshop und erleben Sie selbst, welche persönlichen Erkenntnisse sich gewinnen lassen.

Gesprächsraum 3:

„Wie spreche ich mit Kindern über Rassismus?“

Referentinnen:

Christina Warmann und Cathrin Lüderitz



Über Christina: Christina (sie/ihr) ist 27 Jahre alt, Mutter und arbeitet seit 6 Jahren ehrenamtlich in der (jungen) Erwachsenenbildung. Themenschwerpunkte liegen von Haus aus in den Bereichen Klassismus- und Rassismuskritik. Neben Forschungsberichten und Hausarbeiten im Rahmen des Studiums der sozialwissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung, schreibt sie in ihrer Freizeit politische Gedichte und Slam-Texte, baut Sandburgen und parkt Spielzeugautos.

Über Cathrin: Cathrin (sie/ihr) ist 26 Jahre alt, aktuell Lehramtsanwärterin für Grundschullehramt und ehrenamtlich im Bereich antirassistische Bildung tätig. Sie hat Anglistik/Amerikanistik und Philosophie studiert, forscht gerne literatur- und kulturwissenschaftlich und ist begeisterungsfähig für gute Oliven und Granatäpfel.

Wen spricht der Gesprächsraum an?

Der Gesprächsraum richtet sich an all diejenigen, die mit Kindern zu tun haben, sei dies im privaten Alltag oder beruflich. Da Rassismus strukturell ist, wirkt er überall, auch schon im Kindesalter. Mit diesen Wirkweisen und möglichen Werkzeugen im Umgang damit möchten wir uns auseinandersetzen. Dafür ist spezifisches Vorwissen keine Voraussetzung, erleichtert aber möglicherweise den Zugang zu manchen Inhalten.

Um was geht es uns?

Wir möchten einen Gesprächsraum schaffen, in dem respektvoll und offen miteinander gesprochen werden kann. Dies kann kein sicherer Raum (*safe space*) sein, wir möchten aber darum bitten, ihn gemeinsam zu einem mutigen (*brave space*), vielleicht ermutigenden, zu machen. Das bedeutet für uns, dass wir auf uns selbst und einander achten, nur Sachen teilen, die wir teilen wollen. Was kann das für Teilnehmende bedeuten? Vielleicht, dass wir solidarisch miteinander umgehen, wir einander aussprechen lassen, aber auch das einander Absprechen von Lebensrealitäten, Erfahrungen einfach sein lassen und uns erst einmal glauben und vertrauen, dass die Geschichten und Erfahrungen, die geteilt werden, wahr sind. Wir möchten dazu ermutigen, unangenehme Gefühle in der Auseinandersetzung mit Rassismus zu hinterfragen, zu reflektieren und als Lernmoment zu nutzen.

Diese Fragen werden uns beschäftigen:

- Wie können wir mit Kindern über Rassismus sprechen?
- Wie können wir in der Arbeit mit Kindern mit Rassismus umgehen und diesen thematisieren?
- Was können wir Kindern vorlesen, mit Kindern singen?
- Welche Werkzeuge helfen uns dabei, Rassismus mit Kindern zu thematisieren?
- Wie können wir Kinder in Bezug auf Rassismuserfahrungen empowern?

Gesprächsraum 4:

„Polarisierung in Schulen entgegenwirken- Handlungsmöglichkeiten zwischen Prävention und Radikalisierung“

ufuq.de-Fachstelle in Bayern
Violence Prevention Network—Beratungsstelle Bayern

ufuq.de
Fachstelle
in Bayern



Im Rahmen des Gesprächsraums setzen wir uns praxisorientiert mit den Methoden und Möglichkeiten der Präventionsarbeit in der Schule auseinander. Neben einer kurzen Einordnung der verschiedenen Formen der Prävention, erläutern wir zunächst auf Grundlage eines konkreten Fallbeispiels die auf einen Konflikt im Klassenzimmer einwirkenden Dimensionen. Hierauf aufbauend erarbeiten wir im Anschluss pädagogische Handlungsoptionen, mittels welcher derartige Konflikte deeskaliert werden können.

Im zweiten Teil des Seminars erörtern wir auf Grundlage des Fallbeispiels, welche konkreten Handlungsbedarfe im Fall einer Radikalisierung bestehen und welche Strategie der pädagogischen Intervention hierbei am besten verfolgt wird.

Zum Abschluss wird den Teilnehmenden noch einmal bewusst der Raum für ihre individuellen Fragen gegeben, die sie hinsichtlich aktuell bestehender Konflikte und Polarisierungstendenzen im Klassenzimmer mitbringen.

Hier haben Sie bei der Anmeldung die Möglichkeit aktuelle Konfliktlagen in Bezug auf aktuelle Polarisierungstendenzen im Klassenzimmer bereits im Vorfeld zu schildern. So können die Referent:innen den Gesprächsraum 4 bestmöglich auf Ihre Fragestellungen abstimmen.